**Ursula Poznanski**



**VANITAS**

**Grau wie Asche**

Thriller, Knaur, Veröffentlichung: 2. März 2020

***D******er Wiener Zentralfriedhof als mörderischer***

***Schauplatz und Zufluchtsort***

***Band 2 der VANITAS-Thriller-Serie von Ursula Poznanski mit der***

***verstorbenen bzw. untergetauchten Polizei-Ermittlerin Carolin Bauer***

(Pressetext)

Seit Ihrem großen Überraschungserfolg „Erebos“ (2010) ist die aus Wien stammende und ebenda lebende Autorin Ursula Poznanski regelmäßiger Gast auf den SPIEGEL Bestsellerlisten (über 200 Wochen), auf den österreichischen sowieso. Sie kann auf eine Gesamtauflage von weit über 2 Mio. Exemplaren verweisen, die sie im Spannungssegment, speziell im Jugend- und Erwachsenen-Thriller erarbeitet hat. Ihre bunte und breitgefächerte Leserschaft lässt sich gerne von den Ideen und Wendungen ihrer Bücher überraschen, hat Freude an versteckten Details in ihren Romanen und großen Spaß am Miträtseln – unabhängig vom Alter.

Einprägsame, packende Ideen und Inhalte kennzeichnen ihre VANITAS-Thriller-Reihe: Carolin dürfte eigentlich keine Blumen am Zentralfriedhof in Wien binden, denn sie ist tot – offiziell. In Wahrheit ist sie untergetaucht und darf aufgrund der sie bedrohenden Gefahr nicht auffliegen. Ihr Ex-Kollege Robert in München hält seine schützende Hand über sie. Doch in Band 2 „Grau Wie Asche“ ist er verschwunden … Ihre geheimen Botschaften an ihn, verpackt in die Sprache der Blumen, bleiben unbeantwortet. Carolin muss alleine durch ihre dunkelsten Stunden, denn das Verbrechersyndikat ist ihr ganz offensichtlich eng auf den Fersen. Gleichzeitig gerät sie mitten in einen Kriminalfall am Wiener Zentralfriedhof, der ihre Deckung gefährdet – was nie hätte passieren dürfen …

**VANITAS Klappentext – Inhalt**

Carolin ist zurück in Wien, zurück in der Blumenhandlung am Zentralfriedhof. Sie weiß, dass ihre Verfolger sie nicht mehr für tot halten, doch wie es aussieht, haben sie ihre Spur in München verloren. Kaum beginnt sie sich wieder ein wenig sicherer zu fühlen, wird der Friedhof von Grabschändern heimgesucht. Immer wieder werden nachts Gräber geöffnet, die Überreste der Toten herausgeholt und die Grabsteine mit satanistischen Symbolen beschmiert. Nicht lange, und auf einem der Gräber liegt eine frische Leiche – ist jemand den Grabschändern in die Quere gekommen?

Die öffentliche Aufmerksamkeit und das Polizeiaufkommen rund um den Friedhof sind Carolin alles andere als recht – doch fast noch mehr irritiert sie ein junger Mann, der seit kurzem täglich den Blumenladen besucht. Nach außen hin gilt sein Interesse ihrer Kollegin, doch in Carolin wächst der Verdacht, dass er in Wahrheit hinter ihr her ist. Sie entschließt sich zu einem folgenreichen Schritt ...

**Die Fakten**

+ Das Buch „VANITAS – Grau wie Asche“: Klappenbroschur, Knaur HC, VÖ: 2. März 2020, 400 Seiten, ISBN: 978-3-426-22687-2; € 16,99.- [D], € 17,50 [A], E-Book: 12,99.-

<https://www.droemer-knaur.de/buch/ursula-poznanski-vanitas-grau-wie-asche-9783426226872>

+ Das Hörbuch „VANITAS – Grau Wie Asche“: 1 MP3 CD & Download, erscheint parallel zur Buchveröffentlichung am 2. März 2020 bei „Argon“, gelesen von Luise Helm (spielte u.a. in *Polizeiruf* und *Tatort* mit und ist bekannt als die deutsche Stimme von Scarlett Johansson), Autorisierte Lesefassung, Laufzeit: ca. 9h, ISBN: 978-3-8398-1722-3; ca. € 19,95 [D] inkl. MwSt. (empf. VK-Preis), <https://www.argon-verlag.de/?p=25252>

**Biografie**

Ursula Poznanski wurde 1968 in Wien geboren, wo sie mit ihrer Familie auch heute lebt. Zunächst war sie als Journalistin für medizinische Zeitschriften tätig. Mit ihrem Debüt-Thriller „Erebos“ schaffte sie sofort den großen Durchbruch im deutschsprachigen Raum als Autorin. Neben ihren Jugendromanen, kürzlich „Thalamus“ & „Erebos 2“, landen auch ihre Thriller für Erwachsene immer ganz oben auf den Bestsellerlisten.

Ausführliche biografische Informationen:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ursula_Poznanski>

(hier finden sich auch alle Preise und Auszeichnungen)

<http://www.ursula-poznanski.de/biographie.cfm>

**Bisherige Bücher** (Auswahl)

**Jugendthriller**

Erebos. Loewe, 2010

Saeculum. Loewe, 2011

Layers. Loewe, 2015

Elanus. Loewe, 2016

Aquila. Loewe, 2017

Thalamus. Loewe, 2018

Erebos 2. Loewe, 2019

**Beatrice-Kaspary-Reihe (Thriller)**

Fünf. Wunderlich, Reinbek 2012

Blinde Vögel. Wunderlich, Reinbek 2013

Stimmen. Wunderlich, Reinbek 2015

Schatten. Wunderlich, Reinbek 2017

**Eleria-Trilogie (Dystopie)**

Die Verratenen. Loewe, Bindlach 2012

Die Verschworenen. Loewe, Bindlach 2013

Die Vernichteten. Loewe, Bindlach 2014

**Gemeinsam mit Arno Strobel**

Fremd. Wunderlich, Reinbek 2015

Anonym. Wunderlich, Reinbek 2016

Invisible. Wunderlich, Reinbek 2018

**VANITAS-Trilogie**

VANITAS – Schwarz wie Erde, Knaur, 2019

VANITAS – Grau wie Asche, Knaur, 2020

**Interview mit Ursula Poznanski**

**Sie bleiben in Band 2 dem Wiener Zentralfriedhof nicht nur treu, sondern intensivieren diesen Schauplatz nochmals. Wie kommt das?**

Ursula Poznanski: Ich wollte die Gelegenheit ergreifen, erstmals ein Buch zur Gänze in der Stadt anzusiedeln, in der ich lebe. Dass der Zentralfriedhof Dreh- und Angelpunkt für die Handlung wurde, liegt natürlich auch daran, dass er schon im ersten Band von „Vanitas“ eine gewisse Rolle gespielt hat. Ihn als Kulisse diesmal nicht so intensiv wie möglich zu nutzen, wäre eine Unterlassungssünde gewesen.

**Welche neuen Wesenzüge bzw. Charakteristika von Carolin lernen die Leser\_innen im neuen Thriller kennen?**

UP: Angst ist immer noch das beherrschende Gefühl in Carolins Leben, aber ihr Umgang damit wandelt sich allmählich. Sie begegnet Bedrohungen mit viel mehr Härte als im ersten Band, auch wenn sie nicht sicher sein kann, dass sie damit nicht die Falschen trifft. Mit dem Gesetz hat sie es noch nie so genau genommen – das wird jetzt noch deutlicher.

**Carolin kennt sich nicht nur mit organisiertem Verbrechen, sondern auch mit der „Sprache der Blumen“ perfekt aus. Woher kam diese Idee?**

UP: Die Idee ist daraus entstanden, dass ich Carolin den denkbar harmlosesten Kontrapunkt zu ihrer furchtbaren Vergangenheit geben wollte. Blumen als Kontrast zu den grausamen Morden, von denen sie so viele gesehen hat. Dass sie mit einem der wenigen Menschen, die von ihrem Überleben wissen, unter anderem in der Sprache der Blumen kommuniziert, war dann ein spontaner Zusatzeinfall. Es gibt dazu Bücher und eine Menge Internetseiten; an beidem habe ich mich ausgiebig bedient.

**Was sind Ihre Lieblingsblumen?**

UP:Ich mag Lilien sehr gerne. Schon alleine weiße Lilien stehen für so unterschiedliche Dinge wie Unschuld, Hoffnung, Liebe, Vergebung und Tod. Man sieht, der Interpretationsspielraum ist riesig. Disteln bedeuten Sünde, mit Iris bittet man den Empfänger um eine Nachricht – beide spielen im Buch eine Rolle.

**Was verbinden Sie mit dem Valentinstag, was wünschen Sie sich dafür und welche Blumen sind für diesen Tag perfekt geeignet?**

UP: Ich muss gestehen, ich habe keine besondere Beziehung zum Valentinstag, der geht meistens recht unbemerkt an mir vorüber. Aber der Klassiker wären da natürlich rote Rosen. Von der Bedeutung her ähnlich (und ein bisschen origineller) wären Fresien und Orchideen.

**Was unterscheidet Ihre neue Thrillerserie von Ihren bisherigen Spannungsromanen, weshalb haben Sie sich dazu entschlossen?**

UP: Für mich ist der größte Unterschied, dass ich diesmal keine polizeilichen Ermittlungsarbeiten schildern muss. Die sind zwar auch hochinteressant, aber man läuft leicht Gefahr, sich zu wiederholen, weil gewisse Schritte einfach jedes Mal absolviert werden müssen. Das ist bei diesem Buch anders. Dafür entschieden habe ich mich aber vor allem, weil die Geschichte, die mir durch den Kopf ging, eine andere Erzählweise verlangte.

**Sie schildern in körperlich spürbarer Eindringlichkeit Carolins panische Angst, von dem gnadenlosen Verbrechersyndikat gefunden zu werden. Wie bewerkstelligen Sie es, diese beklemmende Atmosphäre so realistisch entstehen zu lassen?**

UP: Ich tauche beim Schreiben so tief wie möglich in meine Charaktere ein und schreibe dann gewissermaßen aus ihnen heraus. Ich glaube, es ist ein wenig so wie bei Schauspielern, die sich ja auch in ihre Rollen hineindenken. Im besten Fall bringt man dann authentische Emotionen und Figuren auf die Bühne – oder eben aufs Papier.

**Schreiben Sie lieber für Kinder und Jugendliche oder für Erwachsene?**

UP: Für Kinder schreibe ich aktuell nicht mehr, es werden aber einige meiner früheren Kinderbücher neu aufgelegt, was mich sehr freut! Für Jugendliche und Erwachseneschreibe ich tatsächlich gleich gerne, meine Lieblingszielgruppe sind Leserinnen und Leser, die sich gerne überraschen lassen, die Spaß am Miträtseln und Freude an versteckten Details haben, unabhängig vom Alter. Im Grunde also Menschen, die meinen eigenen Lesegeschmack teilen.

**Von welchen Büchern sind Sie aktuell begeistert?**

UP: Aktuell lese ich „Ich bin Circe“ von Madeline Miller und es gefällt mir außerordentlich gut. Großartig fand ich letztens auch „Drei“ von Dror Mishani.

**Gibt es Grenzen, die sie in Spannungsromanen für Jugendliche absichtlich nicht überschreiten?**

UP: Die gibt es definitiv. Meine Romane für Erwachsene sind ganz sicher blutiger; fast wichtiger finde ich es aber, dass die Jugendromane auf einer möglichst positiven Note enden. Das bedeutet nicht, dass ein rosarotes Happy End stattfinden muss, aber man soll das Buch mit dem Gefühl zuschlagen, dass alles gut werden kann.

**Haben Sie ein Schreibritual und wie lange im Vorhinein planen Sie Ihre Bücher?**

UP: Nein, kein Schreibritual bisher, aber vielleicht finde ich ja noch eines!

Die Planung meiner Bücher passiert so schleichend, dass ich kaum sagen kann, wann sie beginnt und wann sie endet. Ich setzte mich nicht an den Schreibtisch und nehme mir vor, zu planen, sondern das passiert beim Zähneputzen, beim Autofahren, im Fitnesscenter – gewissermaßen ständig und von selbst.

**Wie schaffen Sie es bei Lesungen, große Spannung aufzubauen, jedoch nicht zu viel über das Buch zu verraten?**

UP: Ich suche mir Stellen aus dem ersten Viertel des Buchs, damit ist eigentlich ausgeschlossen, dass ich zu viel verrate. Aus denen bastle ich mir ein eigenes Lesemanuskript mit einem eigenen Spannungsbogen zusammen. Das endet immer an einer Stelle, die viele Fragen offenlässt. Ist also eigentlich ganz einfach.

**Haben Sie Tipps für angehende Spannungsautor\_innen, und was erwartet einen in diesem Beruf?**

UP: Der Haupttipp an alle angehenden AutorInnen lautet: viel lesen. Ich glaube, dass man nur durch Lesen verinnerlichen kann, wie ein Buch funktioniert, wie Spannung entsteht und wie lebendige Figuren aussehen können. Außerdem sollte man eine ordentliche Portion Geduld mitbringen, denn gerade am Anfang geht es nicht schnell in diesem Beruf.

Was einen erwartet, hängt natürlich von allen möglichen Faktoren ab; was ich aber auf jeden Fall sagen kann ist, dass die Krimileserinnen und -leser ein tolles Publikum sind, mit dem immer wieder spannende Gespräche zustandekommen. Die KrimikollegInnen sind die nettesten, die man sich wünschen kann, und was den Beruf selbst angeht: Davon zu leben, die Ideen im eigenen Kopf für andere lebendig werden zu lassen - gibt’s was Besseres?

**Buchpräsentationen & Lesungen „VANITAS – Grau Wie Asche“ im Jahr 2020**

11.3.2020, Leipzig, 20.15 Uhr, Lehmanns Media GmbH, Grimmaische Straße 10, 04109 Leipzig

16.3.2020, Dresden, 20.15 Uhr, Haus des Buches, Dr.-Külz-Ring 12, 01067 Dresden

25.3.2020, Ulm, 20.15 Uhr, Hugendubel Filiale, Hirschstraße 26-30, 89073 Ulm

21.4.2020, Bamberg, 20 Uhr, Buchhandlung OSIANDER, Grüner Markt 16, 96047 Bamberg

24.4.2020, Neubeuern, 19.30 Uhr, Schloss Neubeuern, Schloßstraße 20, 83115 Neubeuern

30.4.2020, Nettetal, 19.30 Uhr, Bibliothek, Lobbericher Straße 1, 41334 Nettetal

Detail-Informationen zu den Buchpräsentationen/Lesungen:

<https://www.droemer-knaur.de/buch/ursula-poznanski-vanitas-grau-wie-asche-9783426226872>

Pressefotos (Abdruck honorarfrei) & Cover, Vorschau, Pressemappe unter:

<http://www.literaturagentur.at/ursula-poznanski/>

**Medienkontakt (Österreich):**

Mag. Günther Wildner

c/o Literaturagentur Wildner

Freundgasse 10-12/12, 1040 Wien

T/F: 01 4840428, Mobil: 0699 12696542

Email: wildner@literaturagentur.at

Web: <http://www.literaturagentur.at>